



James Nielsen/AFP/Getty Images

Ein Juwel in Amerikas Krone Verloren

Obwohl Katrinas volle Auswirkung noch unbekannt ist, hat Amerika etwas Wesentliches verloren: Das Prachtstück in einem territorialem Geschenk, das half, es zur größten Einzelnation zu machen, die man jemals kannte.

- Ron Fraser
- [23.08.2006](#)

Um das Ausmass des Verlustes, der aufgrund der Dezimierung von New Orleans durch Hurrikan Katrina entstanden ist, zu verstehen, sollte man einen Rückblick auf einen Teil der britischen Geschichte werfen.

Indien war traditionell bekannt als das Juwel in der Krone des britischen Imperiums. Von Großbritannien in 1858 kolonisiert, führte die Aneignung von Indien durch das Imperium dazu, dass Königin Viktoria den Titel „Kaiserin von Indien“ zu ihren königlichen Herrschertiteln in 1877 hinzufügte.

Großbritanniens Aneignung des indischen Subkontinents öffnete ein Tor im Osten, eine große Meeresstraße, welches die Reichweite des Imperiums in alle Hemisphären – Nord, Süd, West und Ost, festigte. Dadurch wurde die strategische Handels- und Sicherheitsstruktur Großbritanniens als ein Weltumfassendes Imperium mehr gestärkt, als irgendein Reich davor oder danach. Die ganze Welt wurde dadurch mehr oder weniger zum Nutznießer dieses britischen Einflusses (1. Mose 12,3).

Die Briten erfüllten somit eine große Prophezeiung Gottes, als sie zu einer großen Gemeinschaft von Völkern wurden (1. Mose 35,11).

Der Einfluss dieses großen Imperiums zeigt bis auf den heutigen Tag immer noch seine Wirkung in den alten britischen Kolonien. Seine Größe war vom Besitz der wichtigsten Tore zu den Meeren der Welt abhängig (1. Mose 22,17; 24,60). Nie zuvor in der Geschichte besaß eine Nation so umfangreiche Besitztümer und seitdem gab es auch nichts dergleichen.

Paradoxerweise, genau wie es die Kolonisierung von Indien war, die Großbritanniens Imperium zur größten Völkergemeinschaft in der Geschichte machte, so war es der Verlust dieser erstklassigen Liegenschaft, als Indien im Jahr 1947 die Unabhängigkeit gewährt wurde, der Großbritanniens Rückgang als imperiale Großmacht beschleunigte. Die Entkolonisierung Indiens bedeutete einen Vorstoß Großbritanniens – eine Nation, die nach zwei großen Weltkriegen erschöpft war – den meisten vom Rest seiner gewaltigen ausländischen Besitztümer die Unabhängigkeit zu gewähren. Nur zwanzig Jahre später gab es das britische Imperium nicht mehr. Von seinen strategischen Toren zum Meer enteignet, wurde Großbritannien eine zweitrangige Macht.

Beachten Sie jetzt die Parallele zu New Orleans.

New Orleans – Nationales Tor zum Meer

Gehen wir zurück zum Jahr 1803. Napoleon sucht nach Geldmitteln, um seine größtenwahnsinnigen Kriege in Europa zu führen. Das Ergebnis ist ein ja oder nein Angebot an die Vereinigten Staaten, einen riesigen Streifen französischen Gebiets in Nordamerika für nur 15 Millionen Dollar zu kaufen. Es umfasste etwa ein Gebiet, welches wir als den Staat Louisiana kennen. Die Amerikaner schlugen zu bei diesem Geschäft.

Dieser Kauf, bekannt als der so genannte Louisiana Purchase, gab der sich entwickelnden, aufstrebenden Nation der

Vereinigten Staaten, das strategisch wichtigste der Landbesitztümer, mit einem potentiell großen Seehafen – der eine entscheidende Verbindung für die Binnenwasserstraßen Nordamerikas schuf – an der Mündung des großen Hauptlaufs des Mississippiflusses. Es war dieser berühmte Kauf, durch den die USA in die Position der größten Einzelnation auf Erden katapultiert wurden, sowohl politisch als auch wirtschaftlich. Die USA hatten eine Erbschaft gemacht und erfüllten das große Versprechen, das Gott ihrem Patriarchen vor über 3000 Jahren gegeben hatte (1. Mose 35,11). Und es drehte sich alles um einen großen Fluss und ein Tor zum Meer. Louisiana wurde mit seinem strategisch gelegenen Hafen von New Orleans ein Juwel in Amerikas Krone.

Dann, kaum über 200 Jahre später – *Katastrophe!*

Am 29. August traf einer der größten Stürme in der US-Geschichte das Herz dieses größten Seehafens von Amerika und vernichtete die ganze Infrastruktur der Stadt New Orleans. Die Arbeiterschaft flüchtete. In seiner ganzen Geschichte als Nation erhielt Amerika die tödlichste der geopolitischen Wunden innerhalb seiner eigenen Küsten. Ein großes Tor zum Meer liegt gelähmt. Das Juwel in Amerikas Krone wurde zertrümmert, nicht durch einen Feindeschlag oder eine Atomrakete, auch nicht von irgendwelchen fliegenden islamischen Bomben – sondern anscheinend von einer Marotte des Wetters!

Geopolitische Auswirkung

Medienkommentare haben sich emotional auf den menschlichen Faktor konzentriert und in geringerem Maß auf die Auswirkung auf die Ölindustrie, mit der Begleiterscheinung von höheren Benzinpreisen an der Tankstelle. All dies wird überschattet durch den ekelhaft banalen Versuch, den Präsidenten der Nation für alles zu beschuldigen.

Was fehlt ist eine einsichtige Analyse der *massiven geopolitischen Auswirkung* dieses letzten Unheils, welches über die Vereinigten Staaten gekommen ist und die sich ausbreitende Wirkung auf die globale Wirtschaft.

Eine Phrase aus einem nachdenklichen Artikel in einer australischen Zeitung, *The Age*, zeigte auf das Herz von New Orleans' Zerstörung und erklärte: „Die Aorta der amerikanischen Wirtschaft entzweigerissen.“ Die *Washington Post* zitierte C. James Kruse, Direktor des Zentrums für Häfen und Wasserstraßen am Institut für Transporte in Texas, der sagte: „Ich denke nicht, dass es einen historischen Präzedenzfall für ein Ereignis dieses Ausmaßes gibt“ (1. September).

Werfen Sie einen Blick auf eine Landkarte der USA. Die ganze Straßen-, Bahn- und Güterverteilungs-Infrastruktur, die Venen und Arterien des Handels, sie sind alle auf einen Hauptabfertigungspunkt ausgerichtet – auf die riesigen Verladeeinrichtungen der Häfen von Süd-Louisiana und New Orleans, die am südlichen Ende des mächtigen Mississippiflusses gelegen sind. „Aus eigenem Verdienst ist der Hafen von Süd-Louisiana in Bezug auf Tonnage der größte Hafen in den Vereinigten Staaten und der fünfgrößte in der Welt ... die Hafenanlage von New Orleans ... ist, von wo die Massengüter der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in die Welt hinausgehen und die Massengüter der Industrie hereinkommen. Hier beginnt die Warenkette der globalen Nahrungsmittelindustrie, ebenso wie die der amerikanischen Industrie“ (Stratfor, 1. September).

Dr. George Friedman, der den wichtigsten Nachrichtenanalysendienst der USA führt, nämlich die in Texas ansässigen Stratfor Systems, sagte es folgendermaßen: „Es scheint fast so, als ob eine nukleare Waffe in New Orleans explodiert wäre ... es erweckt für uns den Anschein, dass New Orleans und seine Umgebung den Punkt der Wiederherstellbarkeit überschritten haben ... es geht nicht um die Anlagen und auch nicht um das Öl. Es geht vielmehr um den Verlust der Bevölkerung einer Stadt und der Lähmung des größten Hafens in den Vereinigten Staaten“ (ibid.). Dies zeigt wirklich den Kern des Problems, dem die USA jetzt gegenüberstehen.

Das Juwel in Amerikas gesamtem System des nationalen und internationalen Handels ist verloren gegangen. Wie Dr. Friedmann weiter bemerkte: „Katrina hat den Hafen weggerissen – nicht durch die Zerstörung seiner Anlagen, sondern weil die Gegend dadurch menschenleer und möglicherweise unbewohnbar wurde. Das bedeutet, dass selbst dann, wenn der Mississippi schiffbar bleibt, der Fluss durch das Fehlen eines Hafens nahe seiner Mündung ungemein an seiner ehemaligen Nützlichkeit verliert. Aus diesen Gründen haben die Vereinigten Staaten nicht nur ihren größten Hafenkomplex verloren, sondern auch den Nutzen ihres Flusstransportsystems – das Fundament des gesamten amerikanischen Transportsystems“ (ibid).

Louisiana Kauf

Viele unserer Leser werden sich erinnern, dass Herr Herbert W. Armstrong einmal auf den Louisiana Kauf als das schöpferische Ereignis hinwies, das es den USA ermöglichte, sich plötzlich von ihrem Status als Nation mit geringem geopolitischem Einfluss, zur größten Einzelnation in der Geschichte aufzusteigen. „Bis 1804 hatte sich London zum Finanzzentrum der Welt entwickelt. Die Vereinigten Staaten hatten die Zahl von anfänglich dreizehn Staaten durch den günstigen Kauf des weiten Louisiana-Territoriums vergrößert. Beide Völker entwickelten sich schnell zu den mächtigsten Nationen der Welt“ (*Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung*). Bei einem Preis von nur 3 Cents pro Morgen, wird der Louisiana Purchase möglicherweise als der größte Immobilienhandel aller Zeiten betrachtet. Thomas Jefferson nannte es: „Eine Transaktion voller Segnungen für Millionen von ungeborenen Menschen“. Henry Adams schrieb auch, dass dieser Kauf ein so wunderbares Ereignis war, das alle Dimensionen sprengte“.

Amerika – damals klein und relativ unerfahren in Staatsangelegenheiten – wurde mit einem Federstrich in 1803 über Nacht fast doppelt so groß wie bisher. Dieser Handel setzte diese große Nation auf einen Kurs, des es zu großer Bedeutung

vorwärts treiben würde.

Was die große Meerespassage von Indien für das britische Imperium war, sollte in nationaler Hinsicht die große südliche Mündung des Mississippi für Amerika werden: Seine prestigevollste Segnung!

Zwei Jahrhunderte später verbindet sich der *Verlust* dieser großen Segnung, Amerikas wichtigstem Hafenkomplex, mit einer Geschichte, die Tausende von Jahren zurückgeht. Es ist die Geschichte zweier Nationen – eine dazu bestimmt, das größte weltumfassende Imperium zu werden, das den Menschen bekannt ist, die andere dazu vorgesehen, die größte bekannte Einzelnation zu werden. Es ist eine Geschichte von erstaunlichen Segnungen, die diesen Nationen für 2520 Jahre vorenthalten wurden, bevor sie schließlich im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert damit überhäuft wurden.

Es ist auch eine Geschichte großer nationaler *Flüche* über zwei Nationen, die es versäumt haben, dem großen Gott die Ehre zu erweisen, der ihnen diesen Segen gab, nur weil ein Mann Gott absoluten Gehorsam schenkte (1. Mose 12,1-3). Seit dem letzten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts haben sich diese Flüche zunehmend auf die englischsprachigen Völker ausgewirkt. Die Verwüstung von New Orleans durch den Hurrikan Katrina ist das jüngste Ereignis dieser Art. Und es wird nicht das letzte sein.

Prophezeit Geschichte

Diese sich nach wie vor entfaltende Geschichte der britischen und amerikanischen Völker war vor Millennien prophezeit worden. Diese Prophezeiungen sind publiziert worden und für alle in der Bibel zu lesen; deren Bedeutung wird in Herrn Armstrongs Buch, aus dem wir vorhin zitiert haben, erklärt (Kostenlose Exemplare dieses Buches sind erhältlich). Im Fall von Louisiana ist das, was vor Jahrtausenden prophezeit worden war, jetzt zur dokumentierten historischen Tatsache geworden. Die Welt ist Zeuge der vergangenen nationalen Segnungen und einer emporkommenden, unmittelbaren Zukunft von gewaltigen Flüchen.

Großbritannien und die Vereinigten Staaten wurden von Gott gegründet durch die Nachkommen von Josef, dem Patriarchen von einem der Stämme Israels. In Bezug auf die Prophezeiungen in 1. Mose 35,11 und 48,18-20, sagte Herr Armstrong: „Nunmehr erfahren wir, dass das ‚Volk‘, welches wirkliche Größe erlangen sollte, aus den Nachkommen Manasses und die ‚Völkergemeinschaft‘ aus den Nachkommen Ephraims hervorgehen soll. Doch vergessen wir nicht, dass der sterbende Jakob in seinem prophetischen Segen andeutet, dass die Nachkommen dieser beiden Knaben zunächst zusammenbleiben und gemeinsam zu einer großen Menge anwachsen sollten, bevor sie getrennte Wege gehen würden. Dann aber würde aus Manasse ein großes Volk und aus Ephraim eine noch größere Völkergemeinschaft hervorgehen“ (ibid.). Auf diese Weise war die Trennung von Großbritannien und Amerika am Ende des Unabhängigkeitskrieges und mit dem in 1783 unterzeichneten Friedensvertrag zwischen den beiden, prophezeit worden.

Für die nächsten zwanzig Jahre lang blieb diese junge Nation der USA ziemlich bedeutungslos auf der Weltszene. Dann kam der Louisiana Purchase, durch den mehr als 800.000 Quadratmeilen Land, vom Mississippifluss bis zu den Rocky Mountains, hinzugefügt wurden.

Die Geschichte von Großbritannien und Amerika müssen Sie von 1803 an im Auge behalten. „Bald besaßen Großbritannien und die USA gemeinsam mehr als zwei Drittel – fast drei Viertel – aller Reichtümer und Bodenschätze der Erde. Alle anderen Nationen zusammen besaßen kaum mehr als ein Viertel. Großbritannien beherrschte die Meere. Die Schifffahrt aber war die Grundlage des Welthandels. Über dem britischen Besitz ging die Sonne nie unter“ (ibid.). So war es bis zu den zwei großen Weltkriegen. Dann, im Anschluss an den zweiten Weltkrieg, ging über dem britischen Imperium die Sonne schnell unter.

Was geschah?

Von Segnungen zu Flüchen

Kaum ein Jahrhundert später verlor Großbritannien sein großes, globales Imperium fast so schnell, wie es dieses gewonnen hatte! Des moralischen Charakters und politischen Willens, die ihm für zwei volle Jahre Kraft gegeben hatten, als es dem heftigen Ansturm der Nazis allein gegenüberstand, beraubt – wurde Großbritanniens imperiales Gebrüll im letzten Abschnitt des 20. Jahrhunderts zu einem kleinlauten Wimmern auf der Weltszene reduziert.

Die großen Prophezeiungen von Großbritanniens Rebellion waren wahrhaftig in Gang gesetzt worden. „Und Ephraim ist wie eine Taube geworden, die sich betören lässt, ohne Verstand. Ägypten rufen sie an, nach Assur laufen sie. Sowie sie hinlaufen, spanne ich mein Fangnetz über sie aus; wie Vögel des Himmels hole ich sie herunter. Ich züchtige sie, wie es ihrer Gemeinde verkündigt worden ist. Wehe ihnen! Denn sie sind vor mir geflohen. Verwüstung über sie! Denn sie haben mit mir gebrochen. Und ich, ich wollte sie wohl loskaufen, sie aber reden Lügen über mich (Hosea 7,11-13, Elberfelder Übers.).“

Bis zum heutigen Tag ist Großbritannien von seinem alleinigen Supermachtstatus des 19. Jahrhunderts zur Rolle einer zweitrangigen Macht deklassiert.

Betrachten Sie nun Großbritanniens Brudernation, die Vereinigten Staaten von Amerika. Diese einstmals große Supermacht folgt nun dem Beispiel Großbritanniens. Mit der raschen Entwicklung seit dem großen Landerwerb von 1803 reichlich gesegnet, erlebten die USA einen Aufschwung, um die Erde als einzelne Supermacht in einer einpoligen Welt

abzuschreiten. Diese große Nation, die den sowjetischen Feind bis 1990 scheinbar bezwungen hat, wird nur 15 Jahre später zur meist gehassten Nation auf Erden. Beachten Sie die Liste ihrer gegenwärtigen Leiden.

Im Jahr 2005 waren die USA mit einer gesamten Staatschuld in der Höhe von 8 Billionen Dollar belastet.

Seit 1991 ist Amerika in einem Krieg mit dem Irak verwickelt, der nicht zu Ende gehen wird. Nachdem sie drei Feldzüge unternommen hatten, um letztlich die Welt von Saddam Hussein zu befreien, sind die USA gegenwärtig im Irak in einem Krieg mit Aufständischen stark verwickelt – eine Situation, die dazu bestimmt ist, sowohl den politischen Willen als auch die moralische Stärke der Nation auszulaugen.

Die Terrorattacke vom 11. 9. und die daraus resultierende Kriegserklärung gegen den Terror haben weiterhin eine mächtige negative Auswirkung auf die Wirtschaft der USA, ihre nationale Einheit und ihr Ansehen im Ausland.

Dann kommt Katrina.

Dieser Sturm zerriss mit mächtiger Wildheit die Aorta des amerikanischen Handels. Die derzeit geschätzte Rechnung für die Verwüstung im südlichen Louisiana übertrifft 150 Milliarden Dollar! Der Welleneffekt dieser klaffenden Wunde an Amerikas südlicher Küstenlinie muss erst vollständig erfasst werden.

Von Segnungen zu Flüchen. Das ist die sich entwickelnde Geschichte der USA und Großbritanniens.

Wir sind lange mit Segnungen übersättigt worden – aber wir haben uns geweigert, unserem großen Gott dafür die Ehre zu geben, geschweige denn, unserem Schöpfer zu gehorchen! Die Zeit von Großbritanniens und Amerikas Segnungen ist jetzt Geschichte. Dies ist die Zeit der Flüche – Flüche für den Ungehorsam gegenüber unserem höchst liebevollen und gnädigen Gott.

Folglich unternimmt unser Gott als der liebevolle Vater der Menschheit jetzt Schritte, um uns für unsere gesamten nationalen Sünden und den Ungehorsam gegenüber seinem unveränderlichen Gesetz, eine Zurechtweisung zu erteilen. Katrina war ein Fluch über Amerika! New Orleans ist jetzt ein mächtiger Zeuge für diese Wahrheit.

Und dies, zusammen mit den Terrorangriffen vom 11. September, ist nur der Anfang.

Von Flüchen zu Segnungen

Aber das große Paradox hier ist, dass diese gewaltigen nationalen Flüche, die jetzt innerhalb der britischen und amerikanischen Länder stark zunehmen, Vorboten zukünftiger Segnungen über diese Nationen sind, die jene Segnungen, die sie auf dem Höhepunkt ihrer nationalen Größe genossen haben, weit übertreffen werden!

Lesen Sie es selber in der Prophezeiung von Amos: „Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da rückt der Pflüger nahe an den Schnitter heran und der Traubentreter an den Sämann, und die Berge triefen von Most, und alle Hügel zerfließen. Da wende ich das Geschick meines Volkes Israel. Sie werden die verödeten Städte aufbauen und bewohnen (Amos 9,13-14 - Elberfelder Übers.).

New Orleans wird nie wieder das Gleiche sein. Vorerst hat die Stadt aufgehört, als ein lebensfähiges Gefüge zu existieren. Man wird versuchen, sie wieder aufleben zu lassen. Aber die Chancen sind, dass dies nie zur Verwirklichung kommen wird, bevor eine andere Regierung sie wiederbeleben wird. Eine Regierung, die die Menschen nie enttäuschen wird, die darauf eingestellt sein wird, auf all ihre Bedürfnisse sofort zu reagieren – eine Regierung, nicht von Menschen, sondern von Gott – wird das Ödland des Mississippieltas wieder aufleben lassen zu einer unberührten, tugendhaften, friedlichen, sicheren und unverdorbenen Stadt von blühendem Wohlstand und Handel, in einer viel, viel besseren Welt, die man sich niemals vorstellen kann! Bestellen Sie Ihr eigenes kostenloses Exemplar unseres Buches *Die Wunderbare Welt von morgen*, um diese Zukunft jetzt für Sie selbst zu entdecken! ■